



Naturverein Bonaduz

Jahresbericht

2002

DAS VERFLIXTE SIEBTE JAHR !

Dies ist das erste Vorwort, das nicht aus der Feder von Rolf Glimmann stammt. Mit seiner Abreise nach Osorno (Chile) kam es zu einer abrupten Stabsübergabe an den Rest des Vorstandes. Damit wird der Naturverein auf eine Bewährungsprobe gestellt. In den ersten sechs Jahren war der Verein in weiten Teilen „Rolfs Naturverein“. Er war vielfach die treibende Kraft und hat sehr vieles geleistet. Jetzt muss sich zeigen, ob der Verein auch ohne den Präsidenten Rolf Glimmann erfolgreich seinen Zielen nachleben kann.

Aus unserer Sicht ist der Naturverein weiterhin wichtig und richtig. Die Statuten umschreiben seinen Zweck folgendermassen:

„Der Verein fördert erstens das Kennenlernen und zweitens den Einsatz für eine nachhaltige Sicherung

- der Pflanzen und Tierwelt im besiedelten und unbesiedelten Bereich,*
- der Vielfalt, Eigenart und Schönheit von Natur und Landschaft.“*

Gerade wir Bonaduzerinnen und Bonaduzer, die in einer so herrlichen Landschaft leben dürfen, sind besonders dazu aufgerufen, uns für die Erhaltung dieser prächtigen Natur einzusetzen. Und engagieren kann man sich nur für etwas, das man kennt und schätzt. Deshalb gehört auch das lustvolle und gesellige Kennenlernen der Natur zu den Aufgaben unseres Vereins.

Um erfolgreich diese Ziele zu erreichen, braucht es aktive Mitglieder. Viele unserer Mitglieder packen gerne bei Arbeitseinsätzen, wie Weiherbau, Heckenpflege, Dorffest oder Entbuschung Bot Danisch an. Das ist uns ganz wichtig, weil sonst diese Aufgaben, mit denen sich unser Verein einen guten Ruf im Dorf erarbeitet hat, nicht erfüllt werden können!

Hingegen ist es schwierig, Mitglieder für die Vorstandsarbeit zu motivieren. So haben wir bereits vor einem Jahr keinen

Nachfolger für den zurückgetretenen Rolf Keller finden können. Die Arbeit im Vorstand ist nicht immens, aber es braucht ein Team, welches die Verantwortung für den Naturverein wahrnimmt, Anlässe plant und koordiniert. Wir hoffen sehr, dass sich an der kommenden Generalversammlung gleich mehrere Mitglieder für die Vorstandsarbeit zur Verfügung stellen, damit der Naturverein in ein erfolgreiches achties Jahr starten kann. Zudem sind wir vom Vorstand immer wieder froh, auf das Wissen unserer Vereinsmitglieder zurückgreifen zu können. So halfen uns Daniel Recher und Gianfranco Bronzini beim Weiherunterhalt. Wir danken ihnen dafür ganz herzlich, wäre es uns doch nicht möglich, unerlässliches Spezialistenwissen teuer „einzukaufen“!

Zum Glück konnten wir auch im vergangenen Vereinsjahr auf grosszügige Hilfe von Leuten ausserhalb des Vereins zählen. Emmi Pahl und Brigitte Blank leiteten wieder einmal souverän und anschaulich unsere Pilzexkursion, was ihnen reges Interesse und Bewunderung von Seiten der Pilzsuchenden und grossen Dank von uns beschert! Besonders wertvoll ist die Unterstützung durch Heiri Mannhart und die Forstgruppe Bonaduz. Sie helfen uns nicht nur, unsere Ideen umzusetzen, sondern sind von sich aus bemüht, wertvolle Biotope zu schützen oder neu anzulegen

Danken möchten wir aber auch Elita Florin, die als Mitglied im Gemeindevorstand unseren Anliegen immer wohlwollend gegenüber gestanden ist.

Bonaduz, im Januar 2003

Doris Konrad Ferroni

Peter Moser

21. Februar 2002: GV mit Libellen-Vortrag

PM. An der letzten Generalversammlung trat Rolf Keller nach langjähriger Vorstandsarbeit zurück. Leider konnte damals kein Nachfolger gefunden werden.

Nach den offiziellen Geschäften warteten alle geduldig auf den Referenten, Peter Weidmann. Dieser hatte sich verspätet, aber er machte dies durch einen lebhaften Vortrag mit wunderschönen Bildern wett. Es war faszinierend zu hören, wie viele verschiedenen Libellenarten existieren und mehr über ihr Verhalten zu erfahren.

6. April 2002: Entbuschung Bot Danisch

PM. Wir trafen uns am Samstag 6. April 8 Uhr zur traditionellen Entbuschung am Bot Danisch. 25 Erwachsene und eine grosse Anzahl Kinder packten kräftig zu und bearbeiteten den oberen nördlichen Teil. Zudem errichteten wir Asthaufen, von denen Reptilien profitieren sollen. Das Wetter meinte es gut mit uns und bis zur verdienten Znünpause war bereits ein grosser Teil aufgeräumt.

Bei der Entbuschung am Bot Danisch engagiert sich der Naturverein Bonaduz seit längerem. Das Ziel ist, mit Hilfe schonender - aber oft arbeitsaufwändiger Pflege - einen wertvollen Lebensraum zu erhalten. Das ist nicht immer einfach und hat in der Vergangenheit zu Meinungsverschiedenheiten mit der Weidgenossenschaft geführt. Diese konnten unterdessen weitgehend ausgeräumt werden. So haben wir uns darauf geeinigt, auf das Verbrennen zu verzichten, grosse Äste zu häckseln und feines Material zu Haufen aufzuschichten oder auf den Anhänger zu verladen und anderswo im Wald zu deponieren.

Die Gemeinde hat unterdessen die Ausarbeitung eines Nutzungskonzeptes in Auftrag gegeben, in welchem Vorschläge für die Beweidung und die Pflege sowie Kontrollmöglichkeiten ausgearbeitet werden. Das Konzept soll in diesem Jahr vorliegen, so dass die Pflege im Jahr 2004 nach dem neuen Konzept

vorgenommen werden kann. Der Vorstand ist der Meinung, dass sich der Naturverein weiterhin im Rahmen seiner Möglichkeiten engagieren soll.

Im neuen Jahr wird die Entbuschung in der üblichen Form stattfinden. Eine Begehung mit Ruedi Pleisch und Heiri Mannhart hat bereits stattgefunden. Die Bauern werden den unteren Teil auf der Nord- und Ostseite vorgängig schneiden und der Naturverein besorgt die Räumung. Bitte merkt euch bereits den Termin:

29. März 2003 (Ersatztermin 4. April 2003). Vielen Dank im Voraus!

26. Mai 2002: Orchideenspaziergang

RG. Orchideen sind der Inbegriff an Formen- und Farbenfülle unter den Pflanzen. Sie geniessen den Ruf, besonders edel und kostbar zu sein. Dieses nicht nur in der westlichen Welt, auch in fernöstlichen Kulturen – etwa in China – gelten Orchideen traditionell als Symbol für Frühling und als Sinnbild für Schönheit, Liebe und Fruchtbarkeit.

Am häufigsten begegnen uns Orchideen als Zierpflanzen, tropische und subtropische Arten, die gezüchtet werden und als Topfpflanzen und Schnittblumen in den Handel kommen. Eine aussergewöhnlich gute Gelegenheit, einige mitteleuropäische Arten fast vor der Haustüre kennen zu lernen, bot der Orchideenspaziergang unter der Leitung von Rolf Glimmann am Sonntagnachmittag, den 26. Mai 2002. Der Spaziergang führte von Bonaduz Richtung Sculms. Besonders viele Orchideen blühen am Strassenrand zwischen Veier und Sigl Ault in der Zeit von Mitte Mai bis Ende Juli.

Alle einheimischen Orchideen sind per Gesetz streng geschützt. Jedes „Pflücken, Ausgraben, Ausreissen, Wegfahren, Anbieten, Verkaufen, Kaufen, Vernichten“ ist untersagt und damit strafbar. Alle unsere Orchideen sind gefährdet, da sie sehr empfindlich auf die unterschiedlichen Einflüsse der modernen Zivilisation reagieren. Die Luftverschmutzung und Intensivierung der Landwirtschaft stellen zwei von mehreren schädlichen Einflüssen dar.

Der Spaziergang des Naturvereins erfolgte auf der asphaltierten Strasse, von welcher aus die Orchideen gut sichtbar sind. Damit wurden keine wertvollen Biotope zertrampelt. Mit dem Kennenlernen

der wunderschönen Orchideen ist die Hoffnung verbunden, dass dadurch auch der Einsatz zum Schutz dieser Natur noch wachsen möge und damit noch etwas verantwortungsbewusster mit diesen Schmuckstücken umgegangen wird. Weltweit wird der Bestand an Orchideenarten auf etwa 25'000 geschätzt. Damit dürften die Orchideen die grösste Familie sein innerhalb der Blütenpflanzen. Da sie aber nur auf sehr speziellen Standorten gedeihen, ist Nährstoffarmut sehr wichtig. Deshalb sind sie nur an relativ wenigen Orten zu finden. Fast überall bekommt sie nur zu Gesicht, wer gezielt nach ihnen sucht. Der gewählte Spaziergang ist daher aussergewöhnlich. Er führt durch sehr schönen naturnah bewirtschafteten Föhrenwald und links und rechts der Strasse zeigen sich prachtvoll und zahlreich mindestens 11 der rund 60 Orchideenarten der Schweiz.

Drei Beispiele:

Rotes Waldvögelein (*Cephalanthera rubra*)

Blüht im Juni und Juli, gedeiht in lichten Wäldern an sonniger Lage bis 1900m, wächst zunächst mehrere Jahre unterirdisch, ernährt durch einen Pilz, bevor das erste Laubblatt gebildet wird.

Fliegen-Ragwurz (*Ophrys insectifera*)

Blüht im Mai, Juni, gedeiht in Magerwiesen und lichten Föhrenwäldern bis auf 1900 m. Die Fliegen-Ragwurz ist eine Insektentäuschblume: Männchen von Grabwespen führen hier auf der Blüte Begattungsbewegungen aus, in der Annahme, es handle sich um ein Weibchen. Hierbei übertragen sie den Pollen. Die Fernanlockung erfolgt durch Ähnlichkeiten von Teilen der Blüte mit den Weibchen, die Nahlockung durch spezifische Duftstoffe und durch Berührungsanreize beim Kontakt mit den Blumen.

Fuchs' Knabenkraut (*Dactylorhiza fuchsii*)

Blüht im Juni, Juli, gedeiht auf kalkhaltigem Untergrund in trockenen bis feuchten Wiesen und lichten Wäldern bis 2300 m. Darwin habe schon folgende Rechnung zum Knabenkraut gemacht: Eine gut gewachsene Pflanze erzeugt mit ihren 30 bis 35 Blüten mit je 5000 bis 6000 sich daraus entwickelnden Samenkörner etwa 200'000 Samen, wenn sich jeweils aus jedem Samen wieder eine gut gewachsene Pflanze entwickelt, dann ist nach nur vier Generationen jeder Quadratzentimeter der Erde mit diesem Knabenkraut bedeckt!

7. Sept. 2002: Verabschiedung Rolf Glimmann

DK. Nein, leicht gefallen ist es sicher keinem von uns, unseren Präsidenten so einfach nach Chile wegfahren zu lassen, verlieren wir mir ihm doch nicht nur einen überaus engagierten Präsidenten sondern auch einen guten Freund! Einen Menschen, der so viel für die Natur unserer Wohngemeinde getan hat, kann man aber sicher nicht einfach so klang- und sanglos wegschleichen lassen. Und weil beim Naturverein Bonaduz nicht nur ernsthaft gearbeitet, sondern auch immer wieder intensive Arbeit in gemütlicher Runde ausklingt, haben wir spontan alle Mitglieder zu einem Abschiednehmen mit Rolf eingeladen – natürlich dort, wo Rolf als Präsident all die Jahre in seinem Element war: am Weiher, im Wald, in der Natur.

Und sie kamen so zahlreich, dass wir fast Angst hatten, die Getränke und Würste würden nicht reichen um all die hungrigen Bäuche zu stopfen. Da aber von Seiten unserer Mitglieder auch eifrig gebacken und so ein schönes Dessertbuffet erstellt werden konnte, musste wohl niemand mit knurrendem Magen nach Hause (hoffen wir!).

Bereits beim Apéritiv an „unserem“ Weiher war klar, dass trotz des traurigen Anlasses an diesem Abend weder Tränen fließen noch wehmütige Reden geschwungen würden. Sicher, etwas gerührt war er schon, unser Präsident, ob der vielen Zeichen der Freundschaft oder der lieben Worte. Als ihm dann noch im Namen der (überaus spendenfreudigen) Mitglieder ein Laptop überreicht wurde, als kleiner Wink, dass man heutzutage auch aus weiter Ferne mit seinen Freunden in Kontakt bleiben kann, mag allen so richtig bewusst geworden sein, wie weit eigentlich Chile von Bonaduz entfernt ist ... Vorläufig war er aber noch da, genoss Essen und Gesellschaft, erzählte von seinen Plänen, der (unerwartet) erfolgreichen Züglete, und vielleicht auch von Unsicherheit und Ungewissheit. Und während draussen die Finnenkerzen langsam niederbrannten und ausglühten, sass der „harte Kern“ noch bis in die Nacht hinein zusammen.

Die Gemeinde hatte uns den Holzschopf im Ziavi für diesen Anlass gratis zur Verfügung gestellt – herzlichen Dank!

29. September 2002: Pilzexkursion

PM. Birkenpilz, Bovist, Eierschwamm, Goldröhrling, Kratarelle, Riesenschirmling, Schopftintling, Steinpilz, Semmelstoppelpilz, Lachsreizker und andere Pilze landeten in den Körben oder Stofftaschen am Sonntag Nachmittag, den 29. September 2002. Der Naturverein Bonaduz führte seine beliebte Pilzexkursion durch. Fast 30 Personen nahmen bei schönem Herbstwetter daran teil. Dank der einsetzenden Erwärmung konnten eine Vielzahl von Pilzen entdeckt werden und viele staunten ab der Mannigfaltigkeit der Pilzwelt. Emmi Pahl aus Rothenbrunnen und Brigitte Blank aus Lichtenstein erklärten, wie die verschiedenen Pilze bestimmt werden können und was ihre Besonderheiten sind. So wiesen sie zum Beispiel darauf hin, dass alle Reizker, die orangen oder roten Saft abgeben, essbar sind, aber die mit weissem Saft giftig sind. Zum Abschluss wurde das essbare Sammelgut zu einem feinen Pilzgericht verarbeitet. Gemütlich klang der Abend beim Holzunterstand aus.

Weiherrunterhalt

PM. Der Naturverein hat sich in der Vergangenheit beim Weiherrbau stark engagiert. Mit Hilfe der Forstgruppe entstanden in den letzten Jahren zwei neue Weiherr, einer beim alten Reservoir und ein anderer am Hinterrhein bei Nuin. Viele erinnern sich sicherlich an die Bauarbeiten. Ziel dieser Weiherr ist, den Lebensraum für Amphibien zu erweitern und bestehende Lebensräume miteinander zu verbinden. Damit soll auch Bonaduz einen Beitrag zum Biotopsverbund im Bündner Rheintal leisten. Vorbildlich ist dabei die Gemeinde Felsberg, die in der Vergangenheit eine grosse Zahl von Weiherr angelegt hat. Auch in Domat/Ems sind entsprechende Arbeiten im Gang und in Bonaduz sind weitere Projekte geplant. Mit dem Bau solcher Weiherr ist die Arbeit aber nicht getan, sondern Unterhaltsarbeiten und Anpassungen sind nötig. Beim Reservoirweiherr funktioniert zum Beispiel die Einlaufregulierung nicht. Während wir vor allem Bedenken wegen einer möglichen Verstopfung hatte, zeigt sich bald ein anderes Problem: Wir wollten

möglichst wenig Wasser einlaufen lassen, um die Wassertemperatur zu erhöhen, aufmerksame Besucher haben aber immer wieder den Wasserdurchfluss erhöht.

Zudem entdeckten wir Fische (Elritzen) im Teich. Diese ernähren sich auch von Froschlaich und sind deshalb unerwünscht. Gianfranco Bronzini hat nun einen Vorschlag ausgearbeitet für einen regulierbaren, abschliessbaren Einlaufschacht. Gemeinsam mit der Forstgruppe wollen wir diesen im Frühjahr einbauen.

Eine andere Erfahrung mussten wir mit dem Weiher Nuin erleben. Zum einen zeigten die Messungen von Daniel Recher, dass der Weiher mindestens 70 cm tiefer sein müsste, um dauerhaft im Grundwasserspiegel zu liegen. Zum anderen hatten wir Bedenken, ob der Damm einem Hochwasser standhalten würde. Wir überlegten uns, den Damm zu verstärken, was wir aber aus Kostengründen wieder verworfen haben. Und dann hat die Natur alles klar gemacht. Mit den sintflutartigen Niederschlägen im vergangenen November wurde der Weiher überflutet und mit Sand gefüllt. Entstanden ist eine interessante Sandbank, die schon bald von Pionierpflanzen besiedelt sein wird. Ein Laichplatz für Amphibien ist dies jedoch nicht! Die Lehren haben wir bereits gezogen: Der Standort lag zu nahe am Fluss! Gemeinsam mit Joseph Hartmann vom Amt für Natur und Landschaft und mit Heiri Mannhart haben wir andere mögliche Weiherstandorte evaluiert. Diese könnten im Rahmen des Projektes „Naturvorrangflächen Bonaduzer Wald“ entstehen.

Jahresrechnung 2002

Bilanz vom 31.12.2002

Kasse	325.10	
Postkonto 34-370974-6	1812.40	
Sparkonto Raiffeisen	5642.75	
Genossenschaftsanteil Raiffeisenbank	200.00	
Eigenkapital		7980.25
	7980.25	7980.25

Erfolgsrechnung: 01.01.2002-31.12.2002 (Zusammenfassung)

Ertrag

Mitgliedschaftsbeiträge	1360.00
Exkursionen Ertrag	20.00
Arbeitseinsätze Ertrag	750.00
Spenden	50.00
Spenden Abschied Rolf Glimmann	1970.00
Post-/Bankzinsen	86.00
Total	4236.00

Aufwand

Vorträge	72.40
Arbeitseinsätze	93.35
Veranstaltungen	509.70
Übriger Aufwand (Geschenk Rolf Glimmann)	2461.40
Postspesen	27.50
Vorstandsarbeit	98.00
Inserate	153.85
Gewinn	819.80
Total	4236.00

RevisorInnenbericht

Bonaduz, den 27.01.2003

Bericht über die Prüfung der Jahresrechnung 2002

Liebe Vereinsmitglieder

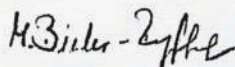
Als Revisoren des Naturvereins Bonaduz haben wir die auf den 31.12.2002 abgeschlossene Jahresrechnung geprüft.

Wir haben festgestellt, dass

- die Buchhaltung ordnungsgemäss geführt ist,
- die Bilanz und die Erfolgsrechnung mit der Buchhaltung übereinstimmen.

Aufgrund der Ergebnisse unserer Prüfung empfehlen wir, die Jahresrechnung zu genehmigen und den Kassier, Peter Moser unter Verdankung der geleisteten Arbeit zu entlasten.

Mit freundlichen Grüssen



Margrit Bieler-Ryffel



Andrea Menn

Mitgliederbestand per 31.Dez. 2002

Einzelmitglieder	19
Familienmitgliedschaften	33
Total Mitgliedschaften	52
Total Mitglieder	85

Der Vorstand

Präsident Rolf Glimmann zur Zeit in Osorno (Chile)
(tritt auf GV 2003 zurück)

Kassier	Peter Moser	Bächliweg 3	081 641 30 61
Beisitz	Doris Konrad	Prau Tena 3	081 641 15 23

Die RevisorInnen

Margrit Bieler	Via Ginellas 3	081 641 34 08
Andrea Menn	Sculmserstr. 3	081 641 13 83